



Gut besucht ist die Töpferwerkstatt für Kinder, in der mit Vorliebe allerlei Getier entsteht. Christian Gäbler (hinten links), Josefine Gras (hinten) und Gertrud van Ackern (rechts) schauen zu und helfen mit. Das Werkstadthaus hat aber noch mehr Raum und Zeit für andere Handwerker und Künstler. Bild: Metz

Ein Haus zum Werkeln für alle

Das Werkstadthaus im Französischen Viertel sucht Unterstützer

Das Fahrrad reparieren, den alten Schrank richten, eine Schale töpfern – zu Hause geht das oft nicht, weil eine Werkstatt, das Werkzeug und auch die Anleitung fehlt. Diese Lücke füllt das Werkstadthaus im Französischen Viertel. Das allerdings dringend Mitglieder braucht.

SABINE LOHR

Tübingen. Es ist alles da im Wertstadthaus, was Hobbyhandwerker und -künstler brauchen: Sägen und Schrauber, Schleifmaschinen und Zangen, eine Töpferscheibe und ein Brennofen, große Tische und ein unempfindlicher Boden. Auf tiefen Regalen liegen einige Erzeugnisse von Kindern: Igel und Schlangen, Dinos und Töpfchen, Würfel und Kugeln aus Ton. Sie sind in der Kinderwerkstatt entstanden, die es zweimal in der Woche gibt. Im Untergeschoss entsteht zur Zeit ein großes Holzgerät – eine Snowboard-Presse, die Jugendliche sich zusammenschreiben. Daneben hängen halbe Fahrräder auf Ständern, an der Wand geschlossene Kästen voller Schutz-

brillen und Halter für Schraubendreher und -zieher aller Größen.

„Es kann jeder kommen, der etwas werkeln möchte“, sagt Gertrud van Ackern, die das Werkstadthaus mitgegründet hat. Vor zehn Jahren war das, zunächst als Idee, dann als Plan, seit 2002 als „Werkstatt für Eigenarbeit“, getragen von Ehrenamtlichen, die sich zu einem Verein zusammenschlossen und von einer Finanzierungsgesellschaft, zu der zum Teil die aktiven Mitglieder gehören. Die Münchner Stiftung „Anstiftung“ finanzierte dem Werkstadthaus damals eine Stelle, um es ins Laufen zu bringen. Zwei Jahre lang kümmerte sich Josefine Gras um alles im und ums Haus, koordinierte die Werkstattzeiten und die Kursangebote. Immer noch ist Josefine Gras im Haus aktiv, längst allerdings im Ehrenamt.

Das Haus am Ende der Aixier Straße ist inzwischen etabliert im Viertel. „Aber es könnte mehr laufen“, findet Gras. Denn die laufenden Kosten kann der Verein aus den Nutzungsgebühren, der Vermietung der Räume für Seminare und Feste und einem städtischen Zuschuss nicht mehr aufbringen. Für die Miete, die Nebenkosten, die Wartung der Maschinen und für neue Geräte braucht der Verein

jeden Monat 1500 Euro. „Das geht eigentlich nur, wenn wir mehr Mitglieder haben“, so Christian Gäbler, der Geschäftsführer der Finanzierungsgemeinschaft.

Die sollen mitnichten nur aus dem Französischen Viertel kommen, auch wenn das Werkstadthaus ein kleiner Stadtteiltreff ist – „es ist für alle aus Tübingen – und auch von auswärts – offen“, sagt Gertrud van Ackern, eine der Gründerinnen des Hauses. Und weist darauf hin, dass es drei Busverbindungen in die Aixier Straße gibt – eine davon von Waldhäuser Ost.

Gesucht werden nun Leute mit Ideen, „die sich am liebsten auch gleich selbst einbringen“, so van

Ackern. Ausgelastet ist das dreistöckige Haus nämlich noch lange nicht. Vor allem an den Vormittagen läuft bisher wenig. Aber auch später am Tag hat es noch reichlich Raum für Bastler und Handwerker, für Kinogucker und Schneider, für Maler, Töpfer, Schreiner, Schweißer und alle anderen, die selber etwas machen oder andere anleiten wollen. Gesucht werden aber auch Fördermitglieder, die das Haus und die Idee, die dahinter steckt, gut finden und unterstützen, sich aber selbst nicht unbedingt einbringen wollen. Und gerne gesehen schließlich sind Ehrenamtliche, die in den Werkstätten anleiten oder Kurse geben.

Mitglied werden im Verein „Werkstatt für Eigenarbeit“

Neue attraktive Angebote macht das Werkstadthaus, um Mitglieder zu gewinnen. Für vier Euro im Monat (48 Euro im Jahr) gibt es die **Fördermitgliedschaft**, für die Rabatte für Kurse und Raummieten eingeräumt werden. Eine reguläre **Mitgliedschaft** kostet

96 Euro im Jahr für eine Familie. Dafür darf ein Jahr lang umsonst die **Offene Werkstatt** (Schreinern, Töpfern, Fahrradreparatur mit oder ohne Anleitung) benutzt werden. Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich im Werkstadthaus einzubringen, melde sich einfach. Das **Büro** im Haus

ist montags, mittwochs und freitags von 16 bis 19 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr besetzt. Telefon 07071/538169, Mail werkstatt@werkstadthaus.de. Im **Internet** ist das Haus unter www.werkstadthaus.de zu finden.